

be **GEIST**ert

Bausteine für die
Firmvorbereitung
der Diözese Innsbruck

HEILIGE ZEICHEN

...Sakramente...

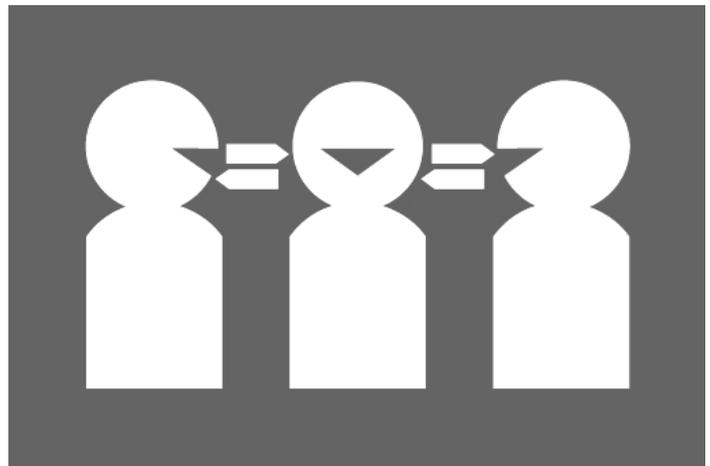


Wirkmächtige Zeichen

Die Dinge der Welt sprechen zu uns, die Menschen verwenden sichtbare Zeichen, um miteinander in Beziehung zu treten - wir geben uns die Hand, schreiben eine E-Mail, sprechen miteinander, machen uns durch Mimik und Gestik verständlich. Diese Zeichen zeigen aber nicht nur etwas an, sie bewirken und vertiefen gleichzeitig das, was sie andeuten: eine Rose, die ich geschenkt bekomme, drückt Liebe und Zuneigung aus, sie erweckt und vertieft sie aber auch. Ebenso kann natürlich ein Zeichen, wie das Tippen an die Stirn, Ärger und Wut ausdrücken, ein Handschlag verbindet und verpflichtet.

Dabei bleiben viele Worte, Gesten und Zeichen alltäglich, ja oberflächlich; doch andere dringen in die Tiefe. Sie lassen etwas vom Geheimnisvollen in der Welt erahnen und sprechen unser Herz an. Worte und Zeichen werden so zu Symbolen, die uns Faszinierendes oder Erschreckendes nahebringen: Leben und Tod, Hoffnung und Enttäuschung, Freude und Schmerz, Liebe und Gewalt. In allem Faszinierenden und Erschreckenden kündigt sich aber ein letztes Geheimnis an, das wir schwer fassen und oft missverstehen: Gott.

Im Sakrament kommt innerlich etwas in Bewegung. Es sind Höhepunkte unserer Begegnungen mit Gott. Wir sind für Gott wertvoll und wir antworten darauf. Wir sind also ganz persönlich „drin“, unsere Beziehung zu Gott wird enger. Es vertiefen sich aber auch (verschieden je nach Sakrament) die Beziehungen zur christlichen Gemeinschaft. Sakramente sind zeichenhafte Handlungen, in



denen uns die göttliche Gnade – die liebevolle, freundliche, ja sehnsüchtige Zuwendung Gottes – geschenkt wird. Sie wird uns ganz besonders nah vermittelt, uns allen, ungeschuldet und ohne unser Zutun zuteil.

Die Sakramente werden uns nicht nur über unseren Verstand angeboten, sondern auch über unsere Sinnesorgane. Sie werden also sichtbar, fühlbar und hörbar. Es sind vertraute elementare Dinge und Handlungen, in denen die Sakramente gegenwärtig und wirksam werden: Wasser, das uns belebt, erfrischt und reinigt; Öl, das uns heilt und stärkt; Brot, das uns sättigt und nährt; Wein, der uns stärkt und begeistert.

Zu einem Zeichen braucht es das gesprochene Wort. Es sagt uns, was die Zeichen durch ihr Tun erreichen wollen. Das Wort erst macht das Geschehen eindeutig. Ein Handschlag beispielsweise kann verschiedene Bedeutungen haben wie „Grüß Gott“, „Alles Gute zum Geburtstag“ oder „Herzliches Beileid“. Die Absicht wird erst deutlich durch das gesprochene Wort. So wird in der Taufe beim Übergießen des Kopfes mit Wasser - dies ist das sichtbare und fühlbare Zeichen des Sakramentes - nicht etwa der Kopf oder die Haare gewaschen. Das gesprochene Wort des Priesters macht deutlich, um welchen tieferen Sinn es geht. Er spricht: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Damit ist klar, dass der Getaufte ein „neuer“ Mensch wird. Er gehört jetzt zur Gemeinschaft der Getauften und der Gemeinschaft Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gestaltungsvorschlag – Heilige Zeichen, Sakramente

Ankommen:	Spiel
Einstieg:	Mitgebrachte Gegenstände werden vorgestellt
Bearbeitung:	Schatztruhe
Gegenwartsbezug:	Austausch und Information über die Liturgischen Texte
Abschluss:	Sakramentenquiz

Ankommen:	Bewegungsspiel
Einstieg:	Spiel - Was wäre wenn Haus
Bearbeitung:	- Schatztruhe - Merkblatt ausfüllen
Gegenwartsbezug:	Austausch und Information über die Liturgischen Texte
Abschluss:	Sakramentenquiz

Zugang über ein persönliches Symbol:

Hinweis:

Austausch von Gefühlen darf kein zwanghafter Seelenstriptease sein!!! Jede/r entscheidet selbst, ob und was sie/er erzählen will. Diese Einheit lebt vom zuhören - was höre ich von den anderen, kann ich das nachempfinden, oder auch nicht.

1. Vorbereitung

Die Stunde vorher bittest du die Firmlinge, dass sie einen Gegenstand mitbringen, der ihnen viel bedeutet, den sie nicht verlieren möchten und den sie vielleicht immer mit sich herumtragen (Lieblingsgegenstand).

2. Ausstellung der „Heiligtümer“

Die Jugendlichen tragen ihre Schätze zusammen und legen sie offen aus. Sicherlich schauen sie sich die Sachen der anderen an.

3. Gespräch

Lade die Jugendlichen ein, die Geschichten, die hinter diesen Dingen stehen zu erzählen (keine Diskussion!).

Impulse für das Gespräch:

- Welche Geschichte verbindest du mit der Sache?
- Warum ist dir dieser Gegenstand so „heilig“?
- Was unterscheidet diesen von anderen Gegenständen?
- Was macht ihn so wertvoll?
- Welche Geschichte hat dieser Gegenstand?
- Welche Personen oder Situationen verbinde ich damit?
- Ist dieser Gegenstand austauschbar?

Variante: Die Jugendlichen erzählen ihre Geschichte dem Nebenmann/der Nebenfrau und er/sie erzählt das, was er/sie gehört und sich eingepägt hat, der ganzen Gruppe. Der stolze Besitzer/die stolze Besitzerin kann ergänzen.

4. Auswertung

Was fand ich gut? Was hätte nicht sein müssen? Was wurde mir klar?

Tiefgehender Symbolzugang (sinnvoll bei älteren Firmlingen):

1. Firmling soll Gegenstand auf sich wirken lassen:

- Versuche dein Symbol, mit all deinen Sinnen zu erfassen.
- Aus welchen Materialien besteht der Gegenstand?
- Gibt es Besonderheiten?
- Beschreibe den Gegenstand: Ich sehe.....
- Ist er hart, weich, fühlt er sich angenehm an...?
- Ist es ein Gegenstand, mit dem du hantieren kannst?
- Was fällt am Gegenstand auf?

2. Es ist zweierlei:

Je länger du dich mit dem Symbol beschäftigst, um so deutlicher kommen die Vielfalt und Widersprüchlichkeit zutage. „Die zwei Seiten der Medaille“.

Aber: versuchen wir statt „entweder – oder“ einmal „sowohl – als auch“ zu denken!!!

- Für was kann man/frau den Gegenstand verwenden
- „Positives“ – „Negatives“ über den Gegenstand?

3. Es berührt dich:

- Erinnert der Gegenstand mich an etwas in meinem Leben?
- Wo taucht dieser Gegenstand in meinem Leben auf?
- Erinnert mich der Gegenstand an eine Situation, die ich schon erlebt habe?

4. Es geht noch weiter:

- Verbinde ich mit diesem Gegenstand irgendwelche Gefühle?
- 👉 oder 👈 Gefühle – warum?

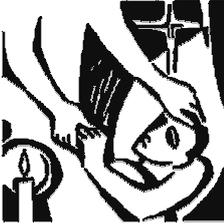
Schatztruhe:

Eine „Schatztruhe“ vorbereiten. Die Firmlinge können die Papierröllchen herausnehmen. Auf jeder Papierrolle steht in „Geheimschrift“ eines der sieben Sakramente und eine kurze Erklärung dazu (siehe Beilage). Um die Texte zu entschlüsseln und lesen zu können, einen Spiegel verwenden. Die Firmlinge erklären nun der Gruppe die Bedeutung „ihres“ Sakramentes.

Anschließend wird der Zettel, nach einer gemeinsamen Diskussion auf ein vorbereitetes Blatt Papier, Plakat geklebt - Zu welcher Gruppe könnte welches Sakrament passen?

1. Sakramente der Eingliederung in die Kirche: Taufe, Eucharistie, Firmung
2. Sakramente der Heilung: Versöhnung/Buße und Krankensalbung, (Eucharistie)
3. Sakramente der Lebensentfaltung in der Gemeinschaft: Ehe und Weihe

Die 7 Sakramente	
	Die Sakramente der Eingliederung in die Kirche
	Die Sakramente der Heilung und Stärkung für das tägliche Leben
	Die Sakramente der Lebensentfaltung in der Gemeinschaft

	<p style="text-align: center;">TAUFE</p> <p>Die Christen sind vergleichbar mit einer großen Familie, in die wir durch die Taufe aufgenommen werden. Bei jeder Taufe wird Wasser verwendet, weil Wasser für unser Leben sehr wichtig ist.</p>
	<p style="text-align: center;">EUCCHARISTIE</p> <p>Das Wort Eucharistie bedeutet Danksagung. Wir danken Jesus, dass er seit dem letzten Abendmahl in jeder Messe ganz bei uns ist. Die Teilnahme an diesem Mahl stiftet Gemeinschaft zwischen Gott und den Menschen.</p>
	<p style="text-align: center;">BUßE/VERSÖHNUNG</p> <p>Buße heißt Umkehr und Neubeginn. Sie ist Versöhnung mit Gott und den Menschen. Im Sakrament der Versöhnung (Beichte) haben wir die Gelegenheit unsere Fehler einzusehen und Gott um Verzeihung zu bitten.</p>
	<p style="text-align: center;">FIRMUNG</p> <p>Firmung bedeutet Stärkung. Gewöhnlich wird dieses Sakrament Jugendlichen gespendet, um ihren Glauben an Gott stark zu machen. Deshalb wird bei der Firmung noch einmal an die Taufe erinnert. Firmung heißt auch: „Ich habe Verantwortung in der Kirche“!</p>
	<p style="text-align: center;">EHE</p> <p>Die Ehe ist das bewusste JA zweier Menschen vor Gott. Im Sakrament der Ehe versprechen sich ein Mann und eine Frau die Treue für das ganze Leben. Sie wollen eine christliche Familie gründen und ihre Kinder nahe zu Gott bringen. Die Ringe sind ein Zeichen ihrer Verbindung.</p>
	<p style="text-align: center;">KRANKENSALBUNG</p> <p>Dieses Sakrament soll Menschen in ihrer Krankheit begleiten und stärken. Schon Jesus hat sich um die Kranken und Behinderten gekümmert. Deshalb hat die Kirche dieses Sakrament geschaffen.</p>
	<p style="text-align: center;">DIAKONATS-, PRIESTER-, BISCHOFS-WEIHE</p> <p>Durch das Sakrament der Weihe werden Menschen dazu befähigt sich auf ganz besondere Weise für Gott und die Kirche einzusetzen. Sie übernehmen dadurch verschiedene Aufgaben.</p>

<p>TAUFE</p> <p>Die Christen sind vergleichbar mit einer großen Familie, in die wir durch die Taufe aufgenommen werden. Bei jeder Taufe wird Wasser verwendet, weil Wasser für unser Leben sehr wichtig ist.</p>	
<p>EUCHARISTIE</p> <p>Das Wort Eucharistie bedeutet Danksagung. Wir danken Jesus, dass er seit dem letzten Abendmahl in jeder Messe bei uns ist. Die Teilnahme an diesem Mahl stiftet Gemeinschaft zwischen Gott und den Menschen.</p>	
<p>BUSSE</p> <p>Buße heißt Umkehr und Neubeginn. Sie ist die Versöhnung mit Gott und den Menschen. Im Sakrament der Versöhnung haben wir die Gelegenheit unserer Fehler einzusehen und Gott um Verzeihung zu bitten.</p>	
<p>FIRMUNG</p> <p>Firmung bedeutet Stärkung. Die Kraft des Heiligen Geistes hilft im Erwachsenwerden und dem Glauben an Gott zu vertiefen. Firmung heißt auch: Ich werde in Zukunft für mich, meine Mitmenschen und die Kirche Verantwortung übernehmen.</p>	
<p>EHE</p> <p>Die Ehe ist das bewusste JA zweier Menschen vor Gott. Im Sakrament der Ehe versprechen sich ein Mann und eine Frau die Treue und sich ein Leben lang zu respektieren. Die Ringe sind Zeichen ihrer Verbindung.</p>	
<p>KRANKENSALBUNG</p> <p>Dieses Sakrament soll Menschen in ihrer Krankheit begleiten und stärken. Schon Jesus hat sich besonders um kranke Menschen gekümmert. Deshalb hat die Kirche dieses Sakrament geschaffen.</p>	
<p>DIAKONATS-, PRIESTER-, BISCHOFSEWEIHE</p> <p>Durch das Sakrament der Weihe werden Menschen dazu befähigt sich auf ganz besondere Weise für Gott, die Kirche und die Menschen einzusetzen. Sie übernehmen dadurch verschiedene Aufgaben.</p>	

Wir brauchen Zeichen in unserem Alltag, welche kennst du?

.....

.....

⇒ Ein gewöhnlicher *Gegenstand* kann zum *Zeichen* (Symbol) werden, wenn wir durch ihn an ein bestimmtes Ereignis oder einen bestimmten Menschen erinnert werden.

**Auch der Glaube braucht Zeichen,
in denen wir die Nähe Gottes erfahren können:**

<p>Sakramente sind Zeichen, dass Gott uns Menschen nahe ist und uns liebt.</p>	<p>Sakrament sind Geschenke Gottes, mit denen er uns Hilfen gibt, als glücklicher Mensch zu leben. Sie sind das Angebot Gottes, den Lebensweg des Menschen zu begleiten.</p>
<p>Sakramente werden gefeiert im Alltag: z. B. Hochzeit oder Firmung. Sie sind Feste am Beginn neuer Lebensabschnitte des Menschen.</p>	<p>Der Glaube der Christen ist wie eine große Schatzkiste.</p> 

Die Kirche hat sieben besondere Zeichen: **die Sakramente**

Die Sakramente der
Eingliederung in die Kirche

T
F
E

Die Sakramente der Heilung

V
K
(E)

Die Sakramente der
Lebensentfaltung in der Gemeinschaft

E
W

Sakramente - Liturgische Texte

<p style="text-align: center;">TAUFE</p> <p>„N. N., mit großer Freude nimmt dich die christliche Gemeinde auf. In ihrem Namen bezeichne ich dich mit dem Zeichen des Kreuzes. Nach mir werden auch deine Eltern und Paten dieses Zeichen Christi auf deine Stirn zeichnen...“</p>	<p style="text-align: center;">EUCCHARISTIE</p> <p>Der Priester breitet beide Hände über die Gaben aus und spricht: „Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib und Blut deines Sohnes unseres Herrn Jesus Christus.“</p>	<p style="text-align: center;">FIRMUNG</p> <p>Der Bischof zeichnet ihm/ihr mit der Chrisamsalbe ein Kreuz auf die Stirn und spricht: „N., sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“</p>
<p style="text-align: center;">VERSÖHNUNG / BEICHTE</p> <p>Gott der barmherzige Vater hat... den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. „So spreche ich dich los von deinen Sünden...!“</p>	<p style="text-align: center;">KRANKENSALBUNG</p> <p>Der Priester salbt Stirn und Hände und spricht: „Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei in der Kraft des Heiligen Geistes. Der Herr, der dich von den Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf.“</p>	<p style="text-align: center;">WEIHE</p> <p>„Nimm hin das Evangelium Christi, zu dessen Verkündigung du bestellt bist. Was du liest, ergreife im Glauben, was du glaubst, das verkünde, und was du verkündest, erfülle im Leben.“</p>
<p style="text-align: center;">EHE</p> <p>„N., ich nehme dich an als meinen Mann/meine Frau und verspreche dir die Treue in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und in Krankheit. Ich will dich lieben, achten und ehren, solange ich lebe. Trag diesen Ring als Zeichen der Liebe und Treue. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“</p>		

Die sieben Sakramente der Kirche - Übersicht

Ursituationen des menschlichen Lebens	Aufbruch, Neubeginn: Geburt	Mündig, selbständig werden, Reifung, Lernen	Verantwortung übernehmen, Berufung verspüren und verwirklichen	Im gemeinsamen Essen und Trinken Geborgenheit erfahren und geben: Gemeinschaft	Schuldig werden, Verzeihung finden, Versöhnung erfahren, im Gespräch Befreiung erleben	An eine Grenze gelangen, die alles in Frage stellt; Grenzen annehmen, hilfsbedürftig sein: Krankheit und Tod	Sich einander zuwenden, miteinander leben wollen, Familie gründen: Lebensgemeinschaft, Hochzeit
Entsprechung im Leben Jesu	Taufbefehl	Geistsendung	Jüngerberufung, Aussendungsauftrag	Mahl feiern, Abendmahl, Tod und Auferstehung Jesu	Sündenvergebung durch Jesus	Krankenheilungen Sterben Jesu,	Worte Jesu zur Ehe
Sakrament	TAUFE	FIRMUNG	DIAKONEN-, PRIESTER- und BISCHOFSWEIHE	EUCCHARISTIE	BUSSE/BEICHTE	KRANKENSALBUNG	EHE
Zeichen, Symbole	Übergießen/Untertauchen im Wasser, Salbung, Kerze, weißes Kleid, Licht	Handauflegung, Salbung, Handschlag, Öl	Handauflegung, Salbung, Kelch-, Stola-, Messkleidübergabe	Gemeinsames Mahl, Opfer, Brot, Wein	Handauflegung, Gespräch, Bekenntnis	Salbung, Handauflegung, Öl	Hände geben, Treue versprechen, Jawort, Ringe
Deuteworte	Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes	Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist	Segne, heilige und weihe deinen Diener, den du erwählt hast	Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Tut dies zu meinem Gedächtnis	So spreche ich dich los von deinen Sünden, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes	Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen	Vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau/meinen Mann und verspreche dir die Treue in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit
Entsprechung in der Gemeinde / Kirche	Eingliederung in die Gemeinschaft der Glaubenden	Mündiges Mitglied der Kirche werden; Hilfestellung zum Erwachsenwerden;	Von Gott berufen und von der Kirche zum Dienst an den Menschen bestellt	Dankesfeier der Gemeinschaft der Glaubenden	Versöhnung mit Gott, den Mitmenschen und der Natur	Stärke und Hilfe in lebensbedrohenden Krisen	Wagnis der Partnerschaft mit Hilfe Gottes und der Gemeinschaft
Spender	Priester (jeder Christ / Diakon)	Bischof (Priester)	Bischof	Priester	Priester	Priester	Brautleute

Würfelspiel

Material: Würfel, Fragen, Tafel Schokolade.

Spielregeln: Es wird reihum gewürfelt.

1, 2, 4 = eine Frage ziehen, bzw. eine Nummer zw. 1 und nennen 70;

3 = einen Witz oder sonst eine lustige Begebenheit erzählen

5 = einen Pfand hergeben (Gruppe überliegt sich, wenn fertig gewürfelt wurde, eine Aufgabe, wodurch der Pfand wieder eingelöst wird)

6 = Stück Schokolade

Variante: Es können auch Gruppen gegeneinander antreten:

Fragen (bitte auswählen):

1. Wie viele Sakramente feiert die katholische Kirche?			
Zwei	Fünf	Sieben <input checked="" type="checkbox"/>	Zwölf
2. Was wird bei der Taufe dem Täufling über den Kopf gegossen?			
Chlor	Öl	Wein	Wasser <input checked="" type="checkbox"/>
3. Welche Symbole werden bei der Eucharistiefeier verwendet?			
Wein und andere Säfte	Brot und Wasser	Kerze und Licht	Brot und Wein <input checked="" type="checkbox"/>
4. Was gilt als zentrale Handlung bei der Firmung?			
Handauflegung <input checked="" type="checkbox"/>	Übergießung mit Wasser	Firmgeschenk	Ohrfeige
5. Welche Aussage ist bei einem Beichtgespräch nicht angebracht?			
Es tut mir leid.	Ich möchte, dass es wieder gut wird.	Ich bitte Gott um Vergebung.	Ich werde mich in Zukunft nicht mehr erwischen lassen. <input checked="" type="checkbox"/>
6. Welchen Namen hat das Salböl bei der Taufe und Firmung?			
Olivenöl	Heiliges Öl	Chrisamöl <input checked="" type="checkbox"/>	Katechumenöl
7. Was stimmt nicht? Für den Empfang der Firmung benötigt man:			
das festgelegte Firmalter	einen Firmpaten	eine neue Firmkleidung <input checked="" type="checkbox"/>	den Firmvorbereitungskurs
8. Im Bußsakrament spricht der Priester im Namen Gottes:			
Ich spreche dich los von deinen Sünden. <input checked="" type="checkbox"/>	Das darfst du nie wieder tun.	Ich verspreche dir die Treue.	Das sage ich dem Staatsanwalt.
9. Die Gabe Gottes bei der Firmung ist ...			
eine Reliquie	der Heilige Geist <input checked="" type="checkbox"/>	ein Handy	eine Armbanduhr
10. Das weiße Kleid ist ein Zeichen, dass ich zu Christus gehöre. Bei welchem Sakrament wird ein weißes Kleid getragen oder aufgelegt?			
Krankensalbung	Firmung	Buße	Taufe <input checked="" type="checkbox"/>

11. Bei welchem Sakrament haben Brot und Wein eine zentrale Bedeutung?			
bei der Firmung	bei der Taufe	bei der Eucharistie <input checked="" type="checkbox"/>	bei der Buße
12. Wer legt bei der Firmung die Hand auf die Schulter des Firmlings?			
die Eltern	der Pate <input checked="" type="checkbox"/>	der Pfarrer	der Firmgruppenleiter
13. Wer ist normalerweise der Firmspender?			
der Firmgruppenleiter	der Pate	der Pfarrer	der Bischof <input checked="" type="checkbox"/>
14. Von wem wurde Jesus zu Beginn seines öffentlichen Wirkens mit der getauft?			
Hohenpriester	Matthäus	Johannes <input checked="" type="checkbox"/>	Jesus wurde nicht getauft.
15. Was macht der Firmspender auf dem Kopf des Firmlings?			
Er salbt die Stirn. <input checked="" type="checkbox"/>	Er zeichnet mit dem Daumen eine Taube auf die Stirn.	Er streicht durch die Haare.	Er gießt Wasser über den Kopf.
16. Welches Sakrament dürfen Kinder bei der Erstkommunion das erste Mal empfangen?			
Esspapier	Eucharistie <input checked="" type="checkbox"/>	Wein	Taufe
17. Wie viele Sakramente kennt die evangelische Kirche?			
Zwölf	Keine	Sieben	Zwei <input checked="" type="checkbox"/> /Taufe/Abendmahl)
18. Welches biblische Ereignis steht in engem Zusammenhang mit der Firmung?			
Ostern	Pfingsten <input checked="" type="checkbox"/>	Fronleichnam	Weihnachten
19. Welches Sakrament schafft Versöhnung zwischen Gott und den Menschen und zwischen den Menschen?			
Priesterweihe	Eucharistie	Ehe	Buße <input checked="" type="checkbox"/>
20. Welches ist das zentrale Zeichen bei der Taufe?			
Die Taufkerze	Die Namensgebung	Übergießen des Kopfes mit Wasser <input checked="" type="checkbox"/>	Salbung mit Öl
21. Welches Sakrament kann man nur einmal empfangen?			
Krankensalbung	Eucharistie	Firmung <input checked="" type="checkbox"/>	Buße
22. Welches Sakrament kann man mehrmals empfangen?			
Krankensalbung <input checked="" type="checkbox"/>	Priesterweihe	Firmung	Taufe
23. Welches Sakrament kann man mehrmals empfangen?			
Taufe	Priesterweihe	Eucharistie <input checked="" type="checkbox"/>	Firmung
24. Ergänze den folgenden Text: „Ich ... dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“			
heirate	taufe <input checked="" type="checkbox"/>	heile	firmen
25. Ergänze den folgenden Firmtext: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den“			
Heiligen Geist <input checked="" type="checkbox"/>	Allmächtigen	Schöpfer des Himmels und der Erde	Ur-Firmspender

26. Ergänze den folgenden Bußtext: „Ich spreche dich los, von deinen ...“			
Steuern	Sünden <input checked="" type="checkbox"/>	Verpflichtungen	Verwandten
27. Ergänze den folgenden Text bei der Krankensalbung: „Durch diese heilige ... helfe dir Gott in seinem reichen Erbarmen.“			
Medizin	Kirche	Handlung	Salbung <input checked="" type="checkbox"/>
28. Ergänze den folgenden Trauungsspruch: „Ich nehme dich an als meine Frau (als meinen Mann), ...“			
an geraden und ungeraden Tagen.	im Inland und im Ausland.	nur in guten Tagen.	in guten und in bösen Tagen. <input checked="" type="checkbox"/>
29. Ergänze den folgenden Trauungsspruch: „Ich will dich lieben, achten und ..., solange ich lebe.“			
ehren <input checked="" type="checkbox"/>	beschenken	trösten	verwöhnen
30. Ergänze den folgenden Trauungsspruch: „Trage diesen ... als Zeichen meiner Liebe und Treue.“			
Bund	Edelstein	Glücksbringer	Ring <input checked="" type="checkbox"/>
31. Die Eucharistie wurde von Jesus eingesetzt. Welches biblische Ereignis erinnert an diese Einsetzung?			
Das Pfingstereignis	Das Letzte Abendmahl <input checked="" type="checkbox"/>	Die Hochzeit von Kana	Die Speisung der 5000
32. Was wird bei der Gabenbereitung nicht zum Altar gebracht?			
Wein	Wasser	Brot	ein Kreuz <input checked="" type="checkbox"/>
33. Was trägt der Priester oder Diakon immer, wenn er ein Sakrament spendet?			
eine Stola <input checked="" type="checkbox"/>	ein Messkleid	einen Anzug	eine Kopfbedeckung
34. Welches Wasser erinnert uns immer an die Taufe?			
Quellwasser	Heilwasser	Weihwasser <input checked="" type="checkbox"/>	Mineralwasser
35. Wo wurde Jesus von Johannes getauft?			
im Tempel von Jerusalem	im Jordan <input checked="" type="checkbox"/>	im See Gennesaret	in der Synagoge von Kafarnaum
36. Wer kann in der katholischen Kirche nicht geweiht werden?			
Bischöfe	Verheiratete Männer zu Diakonen	Männer, die Priester werden möchten	Frauen <input checked="" type="checkbox"/>
37. Was ist die wichtigste Aufgabe eines Paten?			
Er soll sich mit den Eltern des Firmlings verstehen.	die Begleitung im Glauben und Leben <input checked="" type="checkbox"/>	die Geschenke	Er soll jung und erfolgreich sein.
38. Welche Ausbildung braucht jemand, der Priester werden will?			
Soziologiestudium	Medizinstudium	keine besondere Ausbildung	Theologiestudium <input checked="" type="checkbox"/>
39. Welchen Körperteil salbt der Bischof bei der Firmung?			
die Hände	die Stirn <input checked="" type="checkbox"/>	die Nase	die Ohren
40. Welche zwei Sakramente können nicht von ein und derselben Person empfangen werden?			
Firmung und Priesterweihe	Eucharistie + Krankensalbung	Taufe und Firmung	Priesterweihe und Ehe <input checked="" type="checkbox"/>

41. Sakramente sind sichtbare Zeichen der ...			
Weltgeschichte.	apostolischen Kirche.	Mutter Kirche.	Nähe Gottes. <input checked="" type="checkbox"/>
42. Bei welchem Sakrament spricht der Bischof: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“?			
Buße	Firmung <input checked="" type="checkbox"/>	Taufe	Ehe
43. Was passt NICHT zum Sakrament der Buße?			
Vergebungsbitte	Lossprechung	Schuldbekennnis	Salbung mit Chrisamöl <input checked="" type="checkbox"/>
44. Ergänze den eucharistischen Text: „Dies ist mein ... und das ist mein ...“			
Mann / Gemahl	Herz / Geist	Brot / Wein	Leib / Blut <input checked="" type="checkbox"/>
45. Jedes Sakrament hat seinen Ursprung bei ...			
dem Papst	Johannes dem Täufer	Jesus <input checked="" type="checkbox"/>	den Paten
46. Wo wird die Taufkerze entzündet?			
an der Altarkerze	am „ewigen“ Licht	an der Osterkerze <input checked="" type="checkbox"/>	mit speziellen Taufzündhölzern
47. Welche Sakramente darf auch der Diakon spenden?			
Sündenvergebung	Eucharistie	Firmung	Taufe und Ehe <input checked="" type="checkbox"/>
48. Was war jeder Bischof und Priester vor seiner Weihe?			
Dechant	Dirigent	Diakon <input checked="" type="checkbox"/>	Diakonist
49. Was bedeutet das Wort Initiationssakrament?			
Schutz vor Krankheit	Rechtsanspruch	Leitung der Pfarre	Einführung in die Glaubensgemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/>
50. Welches Sakrament ist kein Initiationssakrament?			
Eucharistie	Krankensalbung <input checked="" type="checkbox"/>	Firmung	Taufe
51. Wie wird in Apg 2,4 das Pfingstereignis beschrieben?			
Das Wasser kam von allen Seiten auf sie zu.	Der Heilige Geist erfüllte das ganze Volk und Blitze zuckten vom Himmel.	Der Bischof kam in die Pfarrgemeinde und begann alle zu firmen.	Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen in fremden Sprachen zu reden. <input checked="" type="checkbox"/>
52. Das lateinische Verb „(con)firmare“ (Firmung) bedeutet übersetzt:			
festmachen, bestärken <input checked="" type="checkbox"/>	Firmengründung	losbinden, lösen	Firmenauflösung
53. Das germanische Verb „toufen“ (Taufe) bedeutet übersetzt:			
etwas herunterholen	untertauchen <input checked="" type="checkbox"/>	erhöhen	etwas herauftauchen
54. Durch welches Sakrament können die Gläubigen immer wieder neu am göttlichen Leben teil haben?			
Eucharistie <input checked="" type="checkbox"/>	Taufe	Ehe	Firmung
55. Ergänze den folgenden Text bei der Priesterweihe: „Allmächtiger Gott, wir bitten dich, gib deinen ... die priesterliche Würde.“			
Christen	Knechten <input checked="" type="checkbox"/>	Angestellten	Freunden

56. Wie können die Sakramente wirksam werden?			
durch die Bereitschaft des Menschen <input checked="" type="checkbox"/>	durch die genaue Einhaltung der Riten	durch die Mitfeier von möglichst vielen Gläubigen	durch „gute Werke“
57. Wer erbittet die Firmung für den Firmling?			
Der Pfarrer	Der Firmling selbst <input checked="" type="checkbox"/>	Der/die TaufpatIn	Die Eltern
58. Das Bischofsamt ist dem Priestertum ...			
nachgestellt.	Untergeordnet.	übergeordnet. <input checked="" type="checkbox"/>	gleichgestellt.
59. Welche der folgenden zwei Sakramente kennt auch die evangelische Kirche?			
Ehe und Versöhnung	Taufe und Abendmahl (Eucharistie) <input checked="" type="checkbox"/>	Priesterweihe und Buße	Krankensalbung und Bischofsweihe
60. Wann wurden unsere sieben Sakramente festgelegt? Beim ...			
Konzil von Worms (1076)	Konzil von Nicaea (315)	Konzil von Trient (1545 – 1563) <input checked="" type="checkbox"/>	Konzil von Chalzedon (451)
61. Welche Bedeutung hatte das Wort Sakrament im Alten Rom?			
Kirchlichkeit	Ärgernis	Fahneid <input checked="" type="checkbox"/>	Nachlassverfügung
62. Welche Weihe können derzeit auch verheiratete Männer empfangen?			
Verheiratete können nicht geweiht werden!	Diakonatsweihe <input checked="" type="checkbox"/>	Priesterweihe	Bischofsweihe
63. Das althochdeutsche Verb „wihen“ (Weihe) bedeutet übersetzt:			
bewahren	heilig machen <input checked="" type="checkbox"/>	schön machen	schützen
64. Das griechisch-lateinische Substantiv „eucharistia“ bedeutet übersetzt:			
Weinverkostung	Sättigung	Dankbarkeit, Danksagung <input checked="" type="checkbox"/>	Fürbittgebet, Bittantrag
65. Welches Sakrament darf im Grunde jeder Mensch spenden?			
Ehe	Firmung	Taufe <input checked="" type="checkbox"/>	Eucharistie
66. Welches Sakrament spendet nicht der Priester bzw. der Diakon?			
Taufe	Ehe <input checked="" type="checkbox"/>	Krankensalbung	Buße
67. Welche Aufgabe hat der/die FirmpatIn während der Firmung?			
Firmkerze halten	Hand auf die Schulter des Firmlings legen <input checked="" type="checkbox"/>	Schale mit Chrisam halten	Hand des Firmlings halten
68. Welches biblische Ereignis steht in engem Zusammenhang mit der Firmung?			
Ostern	Pfingsten <input checked="" type="checkbox"/>	Fronleichnam	Weihnachten
69. Welche Voraussetzung muss ein/e Firmpatin nicht erfüllen?			
Verwandt mit dem Firmling <input checked="" type="checkbox"/>	Über 16 Jahre alt	Selbst gefirmt	Selbst getauft
70. Woraus besteht Chrisam?			
Olivenöl und Balsam <input checked="" type="checkbox"/>	Kaktusöl und Harz	Weizenkeimöl und Honig	Lorbeeröl und Myrrhe